

STADTZEITUNG

AMTLICHE MITTEILUNGEN UND NEUES AUS HALL

An einen Haushalt · Postgebühr bar bezahlt · Verlagspostamt 6060 Hall in Tirol · Nr. 30/2003 · Donnerstag, 24. Juli 2003

Regiobus Hall - Öffentlicher Nahverkehr erweitert

Von Bürgermeister Leo Vonmetz

Seit einigen Wochen fährt nun der Regiobus Hall, mit dieser Einrichtung ist es gelungen, den öffentlichen Nahverkehr um wichtige und attraktive Angebote zu erweitern. Besonders die Umgemeinden Mils und Gnadewald sind nun wesentlich öfter mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen. Auch die Haller Stadtteile Untere Lend und Heiligkreuz haben mit dem Regiobus eine deutliche infrastrukturelle Verbesserung erfahren.

Wie Sie vielleicht in der Stadtzeitung gelesen haben, wollte man seitens der Stadtgemeinde den HallerInnen den Regiobus Hall noch schmackhafter machen und den Fahrpreis stützen.

Leider hat sich in den Verhandlungen mit dem VVT in den letzten Tagen gezeigt, dass eine solche Fahrpreisstützung gegen die Wettbewerbsregeln verstoßen würde und somit nicht durchführbar ist. Umso wichtiger erscheint es mir nun, darauf aufmerksam

zu machen, dass es zahlreiche Angebote für Mehrfach-Fahrten gibt. Schon das Tagesticket verringert den Preis der Einzelfahrt, mehr noch die Wochen-, Monats- oder Jahrestickets.

Wir mussten also zur Kenntnis nehmen, dass der Regiobus innerhalb des Verkehrsverbundes Tirol fährt und daher auch die Tarife des VVT Geltung haben. Beim VVT gibt es eine Art Wabensystem, das die einzelnen Fahrpreiszonen unterteilt. Die vom Regiobus bedienten Strecken in Hall liegen innerhalb einer solchen Wabe, das bedeutet innerhalb einer Tarifzone. Der Einzelfahrschein für einen Erwachsenen innerhalb Halls kostet also 1,50 Euro, das Tagesticket 3 Euro. Für Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr kostet der Einzelfahrschein innerhalb Halls 90 Cent, das Tagesticket 1,80 Euro. Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr zahlen für eine Fahrt innerhalb Halls (beispielsweise vom Hötzendorfplatz zum Schwimmbad) nur 80

Cent, für ein Tagesticket 1,60 Euro. Weitere deutliche Ermäßigungen gibt es für Familien, die im Besitz einer ÖBB-Vorteils-Card „Familie“ sind. Alle Haller Haushalte haben eine informative Broschüre zum Regiobus Hall erhalten, dem Sie Fahrtrouten und Fahrzeiten, sowie alles über Fahrpreise und Ermäßigungen entnehmen können.

Gerade jetzt im Sommer wird die Anbindung des beliebten Haller Schwimmbades eine gute Alternative zur Anfahrt mit dem PKW sein, probieren Sie den Regiobus doch einfach einmal aus. In der ersten Septemberwoche kann man dies übrigens sogar kostenlos tun – mit dieser Aktion soll diese Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs bekannt gemacht werden. Ich hoffe, dass der Regiobus gerne angenommen wird und eine gute Auslastung erfährt und bin auch überzeugt, dass damit ein wichtiger Beitrag zur Verringerung des Individualverkehrs entstanden ist.

Linienführung / Haltestellen in Hall

Kurhaus - Heiligkreuz - Kurhaus:

Hinstrecke:

Kurhaus • Patergraben • Scheidensteinstraße • Schwimmbad • Reimmichlstraße • Heiligkreuz Kirche • Samerweg • Knapp Sägewerk • Hötzendorfplatz • Thurnfeldgasse • Kurhaus

Retourstrecke:

• Kurhaus • Thurnfeldgasse • Hötzendorfplatz • Knapp Sägewerk • Samerweg • Heiligkreuz Kirche • Reimmichlstraße • Schwimmbad • Scheidensteinstraße • Patergraben • Kurhaus

Kurhaus - Unterer Stadtplatz - Untere Lend

Hinstrecke:

Kurhaus • Stadtgraben • Unterer Stadtplatz • Brockenweg • Sportplatz Lend • Glashüttenweg • Innweg

Retourstrecke:

Innweg • Glashüttenweg • Sportplatz Lend • Brockenweg • Unterer Stadtplatz • Stadtgraben • Kurhaus

Die Haltestellen der Linien nach Gnadewald bzw. Mils entnehmen Sie bitte der Regiobus-Broschüre, die Sie auch noch im Stadtservice erhalten.



Der Regiobus – ein weiteres attraktives Angebot im öffentlichen Nahverkehr.

Wochenendienste

APOTHEKEN-NACHT- u. WOCHENENDDIENST:

Sa, 26., So, 27. Juli: Kur- und Stadtapotheke, Hall, Oberer Stadtplatz.

ÄRZTLICHER WOCHENENDDIENST:

Notärztlicher Dienst 9-10 Uhr.

Sa, 26. Juli: Dr. Michael Riccabona, Ordination: Absam, Salzbergstraße 93, Tel. 052 23 / 53 2 80;

So, 27. Juli: Dr. Wolfgang Tschaikner, Ordination: Absam, Fanggasse 9, Tel. 0 52 23 / 52 1 65.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

(9-11 Uhr):

Sa, 26., und So, 27. Juli: Dr. Edith Ortwein, Innsbruck, Claudiaplatz 1/I, Tel. 0512 / 57 79 04; Dr. Herbert Ortwein, Innsbruck, Claudiaplatz 1/I, Tel. 0512 / 58 94 30.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST:

So, 27. Juli: Tzt. Gebhard Anker, Tel. 0664 / 4742593.

Schlüsselnotdienst

AUFSPERR-NOTDIENST, Tag und Nacht, Tel. 0664/10 10 290, **Schlüsselschmiede Graber GmbH.**

www.hall2003.at

Selbsthilfegruppe Angst u. Depression

Sprechstunde der Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Erlenstraße 2, jeden Dienstag, von 10 bis 11 Uhr. Kontaktperson Sr. Klara Franziska, Tel. 0 52 23 / 412 12. Gruppentreffen, Do, 17-19 Uhr, im Exerzitienhaus der Kreuzschwestern, Bruckerg. 24.

Psychosozialer Pflegedienst

Der Psychosoziale Pflegedienst bietet Beratung und Betreuung von psychisch beeinträchtigten Menschen in häuslicher Umgebung, Wohngemeinschaften und -heime, Beschäftigungsinitiativen, Freizeitangebote, Arbeitstraining. In Hall: Tel. 0 52 23 / 54 9 11, in Absam Arbeitstraining 0 52 23 / 43 6 66.

www.hall-in-tirol.at

Kirchliche Nachrichten

PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS:

Hl. Messen: Mo, Di, Fr und Sa 19 Uhr; So + Feiertage 9.30 + 19 Uhr; Mi kein Gottesdienst; Rosenkranz: Mo-Sa ab 18.30 Uhr.

Sa, 26. Juli: 18.30 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung um geistliche Berufe; 19 Uhr Sonntagvorabendmesse;

So, 27. Juli (Christophorus-Sammlung, für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer einen „Groschen“ für ein Missionsauto): 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 19 Uhr Abendmesse;

Fr, 1. August (Herz-Jesu-Freitag): 19 Uhr Abendmesse für den Frieden, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 21 Uhr; während der Anbetung Beichtgelegenheit.

FRANZISKANERKIRCHE:

Hl. Messen: werktags 8 Uhr, So + Feiertage 8 und 10 Uhr, Vesper Mo-Fr 16.30 Uhr. Bis Samstag, 6. September, werktags nur um 8 Uhr hl. Messe, die Messen um 6.30 Uhr entfallen.

Fr, 25. Juli: (Fest des hl. Apostels Jakobus, Patron der Domkirche): 7.50 Uhr Festmesse mit Morgenlob.

KLOSTERKIRCHE THURNFELD:

Hl. Messen: Mo-Sa 6 Uhr (ab 7. Juli bis 6. September um 7 Uhr), So + Feiertage 8 Uhr. Jeden Herz-Jesu-Freitag nach der hl. Messe Aussetzung des Allerheiligsten bis 17 Uhr, danach feierlicher Segen und Einsetzung.

KLOSTERKIRCHE DER KREUZSCHWESTERN (Bruckergasse):

Hl. Messen: So und Feiertage 8.30 Uhr, Mo 18 Uhr, Di-Sa 7 Uhr.

Jeden Donnerstag und Sonntag: 19-20 Uhr Anbetung „Komm ins Zelt der Stille“.

HERZ-JESU-BASILIKA:

Hl. Messen: an Werktagen 6.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 7 Uhr (Singmesse), alle Tage 16.20 Uhr Rosenkranz mit Segensandacht.

HEILIGGEISTKIRCHE:

Hl. Messen: an Werktagen 6 Uhr, 17 Uhr Rosenkranz, 17.30 Uhr Vesper; an Sonn- und Feiertagen 7 Uhr (Singmesse), 17.30 Uhr Rosenkranz.

KIRCHE HEILIGKREUZ:

Hl. Messe: So und Feiertage 8.30 Uhr, Sa 18 Uhr Rosenkranz.

PFARRKIRCHE ST. FRANZISKUS/SCHÖNEGG:

Hl. Messen: So + Feiertage 9.30 Uhr, Di, Do + Sa 19 Uhr, Herz-Jesu-Freitag 19 Uhr.

EVANGELISCHER GOTTESDIENST:

So, 28. Juli: 10 Uhr Gottesdienst in der Johanneskirche.

SIGNIERSTUNDE DES AUTORS: Das Stadtrecht von 1303

Dr. Andreas Faistenberger präsentierte vor kurzem sein Buch „Hall in Tirol. Das Stadtrecht von 1303“, in dem er ein spannendes und über bloße rechtshistorische Fakten weit hinausgehendes Bild der spätmittelalterlichen Stadt skizziert.

Auf mehrfach geäußerten Wunsch, findet nun am **Montag, 28. Juli, von 17 bis 18 Uhr**, im Faistenberggarten (Eingang beim Spielplatz Stiftsgarten) eine **Signierstunde** für interessierte LeserInnen statt.

Bei dieser Gelegenheit kann auch das wundervolle barocke Gartenensemble kostenlos besichtigt werden.

Am Dienstag, 29. Juli, ab 17 Uhr, wird der Historiker und Jurist Dr. Andreas Faistenberger übrigens in der Buchhandlung Riepenhausen für eine weitere Signierstunde zur Verfügung stehen.

Sommerpause der Stadtzeitung

Bald verabschiedet sich die Redaktion der Stadtzeitung in den Urlaub. Die letzte Ausgabe der Stadtzeitung vor der Sommerpause erscheint am **Donnerstag, 31. Juli (Redaktionschluss Dienstag, 29. Juli, 11.30 Uhr). Weiter geht es im September, da erscheint die Stadtzeitung dann wieder am Donnerstag, 4. September (Redaktionschluss: Dienstag, 2. September, 11.30 Uhr).**

OeAV Sektion Hall Seniorengruppe

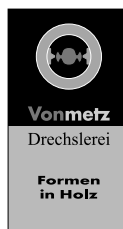
Am Donnerstag, 31. Juli, wird die Wanderung im Gebiet Scheffau-Ellmau durchgeführt, vorausgesetzt es herrscht gutes Wanderwetter. Die Auffahrt zur Brandstadlalm (1.649 Meter) erfolgt mit der 4-er Kabinenbahn. Dann Wanderung zum Hertkaiser (1.555 Meter) mit einer Gehzeit von ca. 1 bis 1,5 Stunden, diese Wanderung kann aber auch noch ein Stück ausgedehnt werden. Das Mittagessen wird im GH Hartkaiser eingenommen.

Danach Abfahrt mit der Standseilbahn bis zur Mittelstation Rübzahlalm und nach einer entsprechenden Pause Weiterfahrt nach Ellmau.

Treffpunkt am Haller Bahnhof um 6.45 Uhr, Zugabfahrt nach Wörgl um 7.08 Uhr. Es wird empfohlen, eine kleine Jause und ein Getränk mitzunehmen.

Wichtig: Senioren- und AV-Ausweis mit Zahlscheinabschnitt mitnehmen.

Anmeldungen sind unbedingt bis spätestens Dienstag, 29. Juli, mittags, beim Leiter Franz Kluckner unter Tel. 0 52 23 / 41 1 79, erforderlich.



Geschenke zur 700-Jahr-Feier Schachfiguren/Paschteller Grillteller/Zirbenschüsseln

Geschäft: Wallpachg. 10 · Tel. 05223/41462
Werkstatt: Agramsg. 23 · Tel. 0650/5663800
www.drechslerei-vonmetz.com

VONMETZ

**HOLZ
UND
MODE**

DESIGNERTEILE – 80 %

Geschäft: Wallpachgasse 10
bzw. Trientlstraße 4a
Tel. 05223/41462 oder
Mobil 0650/5660500
verkauf@drechslerei-vonmetz.com



Autobahnzubringer Hall-Mitte: Verkehrsbehinderungen

Wie schon in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung zu lesen war, wird in den nächsten Wochen die Sperre jeweils eines Fahrstreifens des Autobahnzubringers Hall-Mitte (Brücke) wegen weiterer Sanierungsarbeiten erforderlich.

Bis 6. September wird der Verkehr Richtung Hall einspurig geführt. **Der Verkehr von Hall und Tulfes nach Ampass muss über die A 12 Inntalautobahn umgeleitet werden:**

1. Von Mils kommend über die B 171 Tiroler Straße bis zur Kreuzung Löfflerweg (Retterwerk) und über den Kreisverkehr Löfflerweg auf die A 12 Inntalautobahn Richtung Kufstein und über die Ausfahrt Hall Mitte zum Kreisverkehr Häusern und weiter nach Ampass bzw. Aldrans.

2. Von Absam oder Tulfes kommend über die Auffahrt A 12 Hall Mitte zur Abfahrt Hall West und über den Kreisverkehr Löfflerweg wieder auf die A 12 Inntalautobahn Richtung Kufstein und über die Ausfahrt Hall Mitte zum Kreisverkehr Häusern und weiter nach Ampass bzw. Aldrans.

3. Fahrzeuge die die Autobahn nicht benutzen dürfen, müssen Richtung Tulfes bis zum Glockenhof und über den Sturmweg und die Ebenwalderstraße nach Ampass bzw. Aldrans oder über Innsbruck fahren. Die umgeleiteten Fahrzeuge sind zwischen Hall Mitte und Hall West auf beiden Richtungen von der Mautpflicht (Vignette) befreit.

Radfahrer können die Brücke in Richtung Ampass benutzen, haben die Fahrräder jedoch auf dem Brückengehweg zu schieben. Richtung Hall besteht für Radfahrer keine Behinderung.

Vom 6. bis 27. September 2003 besteht für Arbeiten im östlichen Bereich der Brücke bzw. Restarbeiten wieder einspuriger Verkehr, der mittels Lichtsignalanlage geregelt wird.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

KUNDMACHUNG

Die Tiroler Landesregierung hat mit der Kundmachung vom 8. Juli 2003, LGBl. Nr. 59, die

Wahl zum Tiroler Landtag

auf

Sonntag, 28. September 2003,

ausgeschrieben.

Als Stichtag wurde der 15. Juli 2003 festgesetzt. Als Tag der Wahlausschreibung gilt der 14. Juli 2003.

Wahlberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger, der am Stichtag das 18. Lebensjahr vollendet hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und in einer Gemeinde des Landes seinen Hauptwohnsitz hat.

**Der Bürgermeister
Leo Vonmetz e.h.**

KUNDMACHUNG

Gemäß § 60 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden die Beschlüsse des Gemeinderates der Stadtgemeinde Hall in Tirol vom 9. Juli 2003 öffentlich kundgemacht.

Die Satzung für den Betrieb mit marktbestimmter Tätigkeit "Wohn- und Pflegeheime der Stadt Hall in Tirol" wird geändert wie folgt:

- Dem § 1 wird folgende Bestimmung als Abs. 4 angefügt:
"(4) Beim Betrieb der Wohn- und Pflegeheime ist das vordringliche Ziel der Stadtgemeinde, nämlich die Dienst- und Pflegeleistung an den Bewohnern in Respekt und in Wahrung der Würde der

Bewohner in hoher Betreuungsqualität anzubieten. Der Betrieb hat dieses Ziel regelmäßig zu beachten und Leistungen in der entsprechenden Qualität unter Berücksichtigung der Kostenvorgaben des Landes umzusetzen."

- Der Abs. 2 des § 3 hat zu lauten:
"(2) Mit der laufenden Geschäftsführung beauftragt der Bürgermeisters jeweils befristet auf die Dauer von höchstens zwei Jahren einen Geschäftsführer."
- Der Abs. 3 des § 3 hat zu lauten:
"(3) Der Geschäftsführer ist zur Wahrung der Bestimmungen dieser Satzung und der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet."
- Im Abs. 7 des § 3 hat der zweite Satz zu lauten:
"Der Gemeinderat setzt den Voranschlag fest, beschließt über Ausgaben mit einem Ausmaß von mehr als Euro 50.000,-, wenn sie im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder dessen Ansätze im vorgenannten Ausmaß übersteigen, genehmigt den Rechnungsabschluss, beschließt Vorgänge, die einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedürfen und beschließt die Verwirklichung und Finanzierung außerordentlicher Vorhaben im Umfang von mehr als Euro 50.000,- im Einzelfall."
- Im Abs. 8 des § 3 wird das Zitat "11.5.1992 und 16.3.1994" geändert in "19. Februar 2002."
- Dem Abs. 1 des § 4 wird folgender Satz angefügt:
"Die Geschäftsführung ist verpflichtet, die Betriebsführung nach der Prämisse der Stadtgemeinde laut § 1 unter Berücksichtigung der Kostenvorgaben des Landes auszurichten."

**Der Bürgermeister
Leo Vonmetz e.h.**

TENERIFFA
Costa Adeje
Lampe Reisen



RIU Aparthotel Riu Adeje Kat. ****
26.6. bis 30.8., 1 Woche inkl. Flug bei
3er-Belegung pro Person ab **€ 319,-**
Oberer Stadtplatz 2, Tel. 425 25

700 Jahre Familiengeschichte

Die Stadt Hall begeht heuer das 700-Jahr-Jubiläum, gedenkt also des Jahres 1303, als Hall das Stadtrecht erhalten hatte.

Sieben Jahrhunderte mehr oder weniger bewegter Geschichte – für so manchen ein kaum überschaubarer Zeitraum. Denn schon die Erzählungen unserer Großeltern führen in eine Welt, die sich in vielen Dingen ganz grundlegend von der heutigen Zeit unterscheiden.

Geht man in Gedanken diese 700 Jahre Haller Stadtgeschichte zurück, so geschieht das meist in einigen wenigen „Bildern“: die Weltkriege, Andreas Hofer, das große Erdbeben, ein wenig Barock, viel Mittelalter, Kaiser Max und Herzog Sigismund. Dann hat es sich bei den meisten auch schon.

Nicht so bei Dr. Andreas Jud, denn für ihn ist die Haller Stadtgeschichte untrennbar mit seiner Familiengeschichte verbunden. In mühsamer historischer Spurensuche, die immerhin fünfzehn Jahre in Anspruch nahm, ist es ihm gelungen, einen ansehnlichen Stammbaum aufzuzeichnen. Dem lässt sich entnehmen, dass die Familie Jud seit 1300 ununterbrochen in Hall nachweisbar ist.

Dr. Andreas Jud hat in seinen genealogischen Studien unzählige Urbare und Verfachbücher durchstöbert, in Tirol sind auch die Pfarrmatrikeln meist sehr gut geführt und erhalten und so hat sich Schritt für Schritt oder besser formuliert, Ast für Ast, ein beachtlicher Familienstammbaum heraus kristallisiert.

Begonnen hat es in Hall mit Chonrad Jud, der ein Lehen in der „Gmein auf dem Walde“ besaß und im Urbar von Augsburg 1300 erwähnt ist. 1335 folgt dann Ulrich Jud, der von der Familie Kripp ein Haus „auf den Wasen“ erworben hat. 1359 wird Hanns Jud in einem Pfandbrief erwähnt. Interessant auch Pankraz Jud, der 1481 als Baumeister Sigismund des Münzreichen genannt wird. Teile der Familie verstreuen sich auch weit in das Salzburgerische und Oberösterreichische, wo sie oft zu Adelstiteln gelangten.

Es wundert nicht, dass Dr. Andreas Jud sich so intensiv mit Historischem befasst, schon seit Vater Roman Jud hat sich sehr für die Haller Stadtgeschichte interessiert und war Mitbegründer des Museumsvereins Alt-Hall, dessen größter Verdienst wohl die Einrichtung des heute noch bestehenden Stadtmuseums war. Er hatte seine Kinder auch oft mitgenommen, wenn er in den umliegenden Dörfern, in Bauernhäusern oder auch in Haller Bürgerhäusern nach historisch wertvollen Objekten suchte. Roman Jud schrieb sein Wissen über Hall auch in einem Stadtführer nieder.

Schon eine Generation davor führt zu einem mit Hall wohl untrennbar verbundenen Thema, dem Salz. Der Großvater und der Großonkel von Dr. Andreas Jud gründeten 1829 – nach dem Fall des Salzmonopols – einen Salzversand und eine Speditionsfirma, die unter anderem auch in Venedig eine Niederlassung hatte.

Blättert Dr. Andreas Jud in seiner Familien-



Dr. Andreas Jud vor dem reich verzweigten Familienstammbaum, der sieben Jahrhunderte umspannt und den seine Gattin künstlerisch ausgestaltet hat.

geschichte, wird die Vergangenheit Halls sehr lebendig in den verschiedenen Persönlichkeiten dieser Familie. 700 Jahre Stadtgeschichte werden überschaubarer und vernetzen sich zu einem durchgehenden Ablauf.

Dr. Andreas Jud hat bei seinen Forschungen auch interessiert, woher denn der Name Jud eigentlich stamme. Viele Namensforscher vertreten dabei die Auffassung, dass dieser Name auf das germanische Wort Jut (auch Jüten, Juthun-

gen) zurückzuführen ist, das sich wiederum auf den dänischen Stamm der Jütten bezieht. Aber auch die Ableitung auf den Apostelnamen Judas Thaddäus wird in Erwägung gezogen.

Namensvetter hat der unermüdlich Forschende auf alle Fälle in vielen Teilen der Welt, das Familienweltbuch der Jud nennt eine Häufung in der Schweiz, in Deutschland, aber auch in Frankreich, Großbritannien und Amerika. Sicherlich sind einige davon Nachfahren jener Familie, die nun schon seit 700 Jahren in unserer Stadt lebt.

Digitaler Katalog

Mit einem Künstlerfest im Atelier des Franz Posch in Absam endete die Ausstellung „hall - Zeitgenössische Kunst aus Hall“. Eine herrliche Sommernacht und zahlreiche gutgelaunte Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik ließen rasch vergessen, dass die eigentlich für diesen Termin geplante CD-Präsentation nicht stattfinden konnte. Der digitale „Katalog zur Ausstellung“ lässt noch etwas auf sich warten, ca. Mitte August wird diese CD im Stadtservice erhältlich sein.

Die von Günther Moschig kuratierte Ausstellung, die sich auf die Galerie Goldener Engl, die Altstadtgalerie, das Parkhotel, den GH Bretze und die Röhrenwerke verteilte, durfte sich über gutes Interesse der Besucher freuen, trotz „ausstellungsförderlicher“ Hitze waren 900 Besucher gekommen, um sich diesen Querschnitt durch Kunst aus Hall anzuschauen.



Thomas Lindtner und Franz Posch, der sein Atelier für das Fest zur Verfügung stellte

La festa italiana – una storia

Die „festa italiana – una storia“ wurde 1996 vom Kulturlabor Stromboli ins Leben gerufen und findet heuer bereits zum achten Mal am Haller Stiftsplatz statt.

Sie wird im bezaubernden Ambiente des Platzes als stilvolles Fest, mit aufwendiger Dekoration, Kerzenlicht, Service mit Porzellantellern und Gläsern, typisch italienischen Köstlichkeiten, einem speziellen Lichtkonzept und mit künstlerischen Darbietungen gefeiert. Am **Samstag, 9. August, von 18 bis 01 Uhr**, verwandelt sich der Haller Stiftsplatz wieder zu einer „Piazza“, auf der gemeinsam gefeiert, gegessen, getrunken, getanzt, geplaudert wird.

Musik, Pantomime & Poesie

Für das musikalische Programm sorgt heuer die siebenköpfige Gruppe „I Musicastoria“ aus Kampanien (sechs MusikerInnen und eine Tänzerin), die mit ihrer ganz persönlichen Mischung aus Folk, Ethno und World Music südländische Lebensfreude nach Hall bringen wird.

Jordi, der bizarre mimische Clown, betritt den Platz mit seiner Kiste voller verrückter Dinge. Er wird den ganzen Abend lang das Publikum mit schrillen und bunten Pantomimenummern unterhalten.

Die poeti amorosi übermitteln während des Festes wieder auf Auftrag Botschaften, Gedichte und mehr. Die Liebespoeten sind heuer auf der Zitroneninsel (l'isolotta dei limoni) des Kulturlabors Stromboli angesiedelt – ein gemütliches Eck rund um den

Brunnen mit einem eigenen Zitronenstand und elektronischer Musik aus Italien.

Zweisprachige Moderation

Durch den Abend führt das Moderatorenduo Antonella Spaghetini und Francesco al Pesto (Antonella Placheta und Peter Wimberger), die zweisprachig moderieren werden.

Weiters wird es wieder ein Märchenzelt für die kleinen FestbesucherInnen geben.

Kartenvorverkauf

Zu dieser „Festa Italiana“ gibt es nur beschränkt Einlass – besorgen Sie sich daher rechtzeitig Karten: Bei allen Raiffeisenbanken Tirols, beim Tourismusverband Hall (Tel. 05223 / 56269); Preise: Euro 7,00 / Euro 5,50 erm. / Euro 3,30 für Raika-Clubmitglieder.

Die Festa Italiana findet bei jedem Wetter statt! Für den Regenfall stehen Zelte bereit.



Am 9. August wird der Stiftsplatz wieder italienisch.

Burgspiele Hall 2003 – „Solbad“ Lustspiel mit Musik von Clemens Lindner

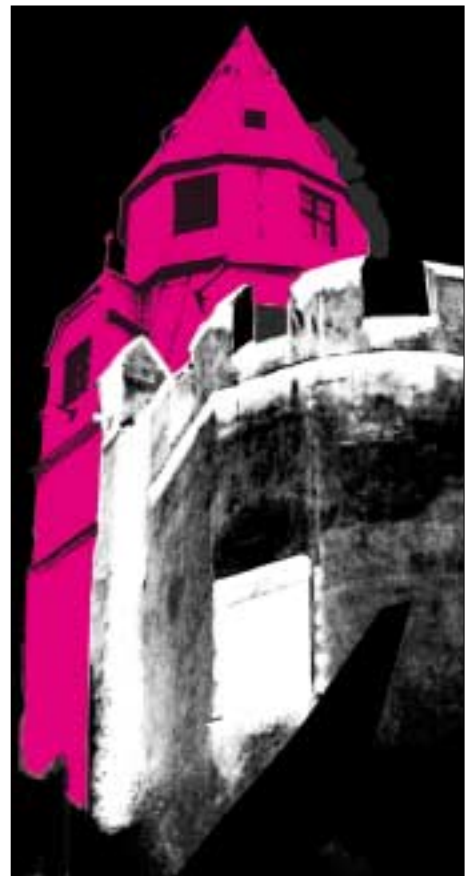
Eine Uraufführung darf natürlich im umfangreichen Jubiläumsjahr der Stadt Hall nicht fehlen. Ein Lustspiel mit Musik ist es, das im Rahmen der Burgspiele Hall 2003 gezeigt wird. Es trägt den Titel „Solbad“ und stammt von Clemens Lindner, Regie führt Arno Rabler. Bis zur **Premiere am Freitag, 8. August, 21 Uhr, in der Burg Hasegg**, wird noch fleißig geprobt.

Solbad trifft Sindbad

Auf offener Straße treffen sich die beiden Landstreicher Solbad & Sindbad und schließen sich zusammen. Beide suchen einen paradiesischen Ort der Ruhe und Freiheit, ohne zu wissen, wie oder wo dieser zu finden ist. Auf ihren Wegen treffen sie auf die unterschiedlichsten Menschen: einen Dichter, der alle Werke neu schreibt, einen Esoteriker, der sie bekehren will und schließlich auf den Wahrsager Monokel. Dieser weist ihnen den Weg zu einem geheimnisvollen Ort, den auch er in seiner Jugend gesucht hat. Im Verlauf des Stücks rät Solbad den Berglern, zu denen sie nach einer langen Odyssee stoßen, eine Stadt der Poesie und Schönheit zu gründen und er gewinnt sie

nach anfänglichen Schwierigkeiten für seine ehrgeizigen Pläne. Auch eine Stadtmauer wird errichtet. Maurer besingen sie in einem triumphalen Lied. Alle wollen von der Stadtgründung profitieren. Die Stadt ist Bewahrer eines Sinnbegriffes. Die Bewohner leben das Leben. Künstler gestalten es und befinden sich damit außerhalb. Am Ende sind Solbad und sein Freund wieder auf der Walz. Scheitert ihre Suche an beider Unvermögen oder wegen der Nichtexistenz ihres Ziels? Die Sehnsucht jedenfalls lebt in ihnen weiter. Sie fanden nicht den Ort des Glücks, aber zumindest suchend fanden sie ihn nicht, denn: Schon der kleinste Gedanke genügt, um ein Leben zu erfüllen, wie es in einer Sammlung Wittgensteinscher Aufsätze heißt. Das Theaterstück ist eine Mischung aus Tanz, Gesang, Gestik, Text und Musik, in dem neben professionellen Schauspielern auch Laiendarsteller und die heimischen Vereine wie Trachten- und Sportgruppen mitwirken.

Weitere Aufführungen: 9./10./14./15./16./17. August, jeweils 21 Uhr. Eintritt: 15 Euro / ermäßigt 10 Euro; Kartenvorverkauf: TVB Hall, Tel. 0 52 23 / 56 2 69.



Große Haller Gartenbauvereinsreise 2003

Ein Reisebericht von Dr. Gerhard Rief

Das Ziel der diesjährigen Reise des Haller Gartenbauvereins von 8. bis 15. Juli war die Internationale Gartenschau in Rostock an der Ostsee. Doch nicht die Besichtigung allein dieser großartigen Blumen- und Pflanzenschau lockte die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, sondern die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in Kunst und Natur auf der 2600 km langen Strecke. Außerdem, wer sich einer Reise unter Leitung von Hannes Lobenstock anschließt, wird nie enttäuscht werden.

Pünktlich - wie es erfreulicherweise bei allen Fahrten des Gartenbauvereins üblich ist - waren alle Reisenden am frühen Morgen des 8. Juli zur Abfahrt in Hall bereit und wurden vom Obmann des Haller Gartenbauvereins, Hermann Bader, verabschiedet. Auf der Autobahn ging es über München zur Mittagspause in die kleine reizende Stadt Lauf, nordöstlich von Nürnberg. Hier führte einst eine wichtige Handelsstraße nach Böhmen vorbei. Durch die liebliche Landschaft des Fichtelgebirges und Thüringer Waldes fuhren wir bis Jena, dessen Universität den Namen ihres berühmten Lehrers, Friedrich Schiller, trägt. Wir besuchten den der Universität angeschlossenen Botanischen Garten, wo man Pflanzen aus allen Erdteilen, ferner ein Alpinum und Arboretum findet. Eine Gedenkstätte erinnert an Johann Wolfgang von Goethe als Dichter, Naturforscher und Staatsmann in Jena. Durch weite Getreide- und in voller Blüte stehende Sonnenblumenfelder kamen wir in das landschaftlich reizvolle Unstruttal, wo wir die erste Nacht im komfortablen "Berghotel zum Edelacker" verbrachten. Tatsächlich hatte man von diesem Berg - wir würden eher von einem Hügel sprechen - und dem darauf befindlichen Schloss Neuenburg aus dem 13. Jahrhundert, wo die hl. Elisabeth zwei Jahre lang gelebt hatte, einen herrlichen Ausblick auf die zu Füßen liegende kleine Stadt Freyburg. Hier ist das Zentrum des Weinbaus und der Sektherstellung am Fluss Unstrut. In dieser Stadt lebte und starb der bekannte "Turnvater" Friedrich Ludwig Jahn.

Am nächsten Morgen erlebten wir einen der Höhepunkte dieser Reise, den Naumburger Dom. Diese spätromanisch-frühgotische Basilika besteht aus Lang- und Querhaus mit einem West- und einem Ostchor, denen jeweils zwei Türme zugeordnet sind. Weltberühmt sind die Figuren der 12 Stifter im Westchor aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die bekanntesten Paare sind Ekkehard und Uta sowie Hermann und die lächelnde Regelinis. Man könnte ja viele Stunden in dieser herrlichen Kirche verbringen, um den Lettner mit dem Figurenfries und die mittelalterlichen Glasfenster, den gemalten Flügelaltar und die zahlreichen Grabdenkmäler genauer zu betrachten. Tief beeindruckt von dieser Begegnung, setzten wir unsere Fahrt nach Sangerhausen fort. Dort spazierten wir durch das Rosarium, die größte Rosensortensammlung Deutschlands, die heuer ihren 100. Geburtstag feiert. Leider hatten einige der 6500 Rosenarten unter der herrschenden Witterung gelitten. An der Lutherstadt Eisleben vorbei und durch Halle mit Stau erreichten wir unser Nachtquartier Wörlitz zwischen Dessau und Wittenberg. Eine wunderschöne Wanderung in der Spätnachmittags-sonne ließ uns den großartigen von Kanälen und Seen durchzogenen Wörlitzer Park erleben, den die UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt hat. Dieser Park, einer der ersten Landschaftsgärten auf dem europäischen Festland, um 1800 angelegt, besticht durch seine abwechslungsreiche und natürlich wirkende Anlage. Auch eine Roseninsel, die schon 1770 ange-

legt wurde, ist zu finden. Außer dem klassizistischen Schloss stehen noch verschiedene Bauwerke in Nachahmung der Antike und im neogotischen Stil im Park. Diesen Park verdankt die Bevölkerung ihrem einstmaligen Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, der wegen seiner sozialen Einstellung liebevoll "Vater Franz" genannt wurde. Er hatte von Anfang an diesen Park der Bevölkerung zu Erholung und Vergnügen geöffnet. Nach unserem langen Rundgang freuten wir uns auf das reichliche und ausgezeichnete Abendessen im "Landhaus Wörlitzer Hof", wo wir auch nächtigten.

Den 3. Tag begannen wir mit einer Führung durch Dessau, das im Zweiten Weltkrieg zu 84% zerstört wurde. Mit der Ansiedlung des Bauhauses 1925 erlangte die Stadt weltweite Bedeutung. 1996 wurden die Bauhaus-Gebäude in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Das Bauhaus, 1919 in Weimar gegründet, war Deutschlands berühmteste Kunst-, Design- und Architekturschule. Die zwischen 1919 und 1933 am Bauhaus entstandenen Arbeiten haben weltweit das Verständnis von Architektur und Design beeinflusst. Das Bauhausgebäude in Dessau wurde 1925/26 nach Plänen von Walter Gropius gebaut, nachdem die Schule ihren Gründungssitz Weimar aus politischen Gründen verlassen hatte. Dass wir Haller uns für diese Architektur besonders interessierten, versteht sich, da wir mit dem Kurhaus und dem Welzenbacher-Parkhotel auch zwei Bauhausstilobjekte in Hall besitzen. Zu Mittag waren wir in Werder, nahe Potsdam, am Großen Zernsee in einem typischen Fischlokal. Nach einem kurzen Abstecher im Schloss von Güstrow, dem größten Bauwerk der Renaissance in Mecklenburg-Vorpommern, steuerten wir auf unser Reiseziel, die Hansestadt Rostock, zu. Nach einem kurzen Bummel durch die sorgfältig restaurierte Altstadt und einem vorzüglichen Abendessen setzte erstmals auf unserer Reise Regen ein.

Doch am nächsten Morgen empfing uns wieder ein wolkenloser Tag, sodass wir mit einer kundigen Stadtführerin einen ersten Eindruck dieser bedeutenden Hafenstadt an der Ostsee bekamen. Leider wurde die Innenstadt von Rostock im Zweiten Weltkrieg auch arg in Mitleidenschaft gezogen, dennoch findet man einige historische Bauten - neben einzelnen mittelalterlichen Gebäuden vor allem barocke Giebelhäuser - die wunderschön restauriert worden sind. Nach diesem Rundgang fuhren wir in den Stadtteil Warnemünde. Dieses ehemalige Fischerdorf, das der Rostocker Stadtrat 1323 dem Fürsten von Mecklenburg abkaufte, ist heute Rostocks beliebtestes Naherholungsziel und eines der meistbesuchten Seebäder an der Ostsee. Auch wir stapften ein wenig durch den feinen sauberen Sand dem Meer entlang, doch niemand wagte sich ins Wasser, hatte es doch nur etwa 16-18 Grad. Aber viele Badegäste tummelten sich am Strand. Dann fuhren wir mit einem Passagierschiff auf eine vorgelagerte Insel zur Internationalen Gartenschau (IGA), wo jeder sich nach eigenem Interesse vier Stunden lang den Blumen und Pflanzen (auch einem Einkehrschwung) widmen konnte. Mit einem Kabinenlift der österreichischen Firma Doppelmayr konnte man sich auf einer rund halbstündigen Rundfahrt über dem Gelände einen ersten Überblick verschaffen. Die Sommerblüte stand gerade auf dem Höhepunkt, so leuchteten die Blumen in allen Farben. Auch ein großer Rosengarten mit den verschiedensten Arten ist angelegt. Ein herrlicher Anblick! Ferner gibt es einen Na-

tionengarten, wo man einen chinesischen, japanischen, mauretanischen, saudi-arabischen, spanischen, griechischen Garten u.a. finden kann. Auch Österreich ist mit einer Gartenanlage vertreten, die den Frauen gewidmet ist: Hier besticht vor allem die Farbgestaltung der Blumen und Figuren in einem blauen, weißen und roten Sektor. In einem sog. Weidendom - in einer aus Weidenzweigen geflochtenen Kirche - gibt es regelmäßig Andachten, zu denen eine Glocke in einem Weidenturm läutet. Alles in allem ein lohnendes Erlebnis! Müde kehrten wir mit Schiff und Bus in unser vornehmes Vier-Sterne-Hotel nach Rostock zurück.

Der Samstagmorgen brachte uns nach Bad Döberan, ca. 15 km westlich von Rostock. Hier befand sich einst die Sommerresidenz des Mecklenburger Hofes. Berühmt ist die schicke Kleinstadt wegen der feinsinnig restaurierten ehemaligen Zisterzienserkirche aus dem 14. Jahrhundert. Sie ist eines der schönsten Beispiele für die Backsteingotik im Ostseeraum und erinnert an die französische Kathedralarchitektur. Besonders fällt die intensive Farbgebung der gotischen Architektur auf, die wir hierzulande in gotischen Kirchen nicht gewohnt sind. Beachtenswert sind der große Hochaltar von 1310, ein 12 m hohes Sakramentshaus und ein bemalter Kelchschrank aus Holz. Dann wandten wir uns nach Osten und wollten möglichst rasch in die rund 80 km entfernte Hansestadt Stralsund kommen. Allerdings hatten wir nicht damit gerechnet, dass ein Schwarm von Erholung Suchenden an diesem schönen Samstag an die Ostsee unterwegs war. So brauchten wir für diese Strecke drei Stunden! Leider blieb uns wegen dieser Verspätung nicht mehr soviel Zeit wie vorgesehen für die als "Venedig des Nordens" bezeichnete wunderschöne Altstadt mit ihrem einmaligen Ensemble von Bauwerken der Spätgotik, der Renaissance, des Barocks und des Klassizismus. Obwohl in dieser Stadt schon sehr viel seit der Wende restauriert worden ist, bleibt doch noch viel zu tun; zu lange ist zur DDR-Zeit nichts geschehen. Erstaunlicherweise ist Stralsund bereits zum Weltkulturerbe erklärt worden. Wegen des Staus mussten wir auf den vorgesehenen Besuch der Universitätsstadt Greifswald verzichten und direkt Neubrandenburg im Nordosten der Mecklenburgischen Seenplatte anfahren. Die nach nahezu völliger Zerstörung im Krieg überwiegend modern und leider auch mit hässlichen DDR-Plattenbauten gestaltete Innenstadt wird aber von einem fast vollständig intakten mittelalterlichen Befestigungsring mit reich geschmückten Stadttoren umschlossen. Das Besondere an dieser Stadtmauer sind die ungefähr alle 50 m aufgesetzten sog. Wiekhäuschen, die ursprünglich der Verteidigung dienten, heute aber kleine Gastlokale und Galerien beherbergen.

Am 6. Tag fuhren wir von Neubrandenburg an Berlin vorbei in den Spreewald im südöstlichen Brandenburg. Hier trifft man auf eine einzigartige Kulturlandschaft, deren Felder, Wiesen und Wälder von unzähligen Wasserarmen der Spree durchflossen werden. Auf einer romantischen Kahnfahrt mit Einkehr in einer nur auf Wasserwegen erreichbaren Schänke lernten wir ein wenig diese idyllische Gegend, wo es weder Stress noch Hast gibt, kennen. Anschließend erreichten wir Cottbus, den Hauptort der Niederlausitz. Hier begaben wir uns zunächst in den Branitzer Park, einem Meisterwerk deutscher Gartenbaukunst aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sein Schöpfer war Fürst Hermann von Pückler-Muskau, der

hier die vollkommene Harmonie zwischen gestalteter Landschaft, Architektur und Plastik verwirklichen wollte. In Cottbus übernachteten wir. Den Charakter der Stadt prägt das Nebeneinander von Deutschen und Sorben, was man als Fremder zunächst nur an den zweisprachigen Ortstafeln erkennen kann.

Vom Bundesland Brandenburg ging es weiter nach Sachsen, in die Handels- und Messestadt Leipzig. Immer wieder fielen uns auf diesen Fahrten durch die weite Ebene die zahlreichen Windkraftanlagen auf. Der Rotordurchmesser eines Windkrafttrades beträgt durchschnittlich 50 m. Daraus kann man ermessen, welch hohe "Windmühlen" die Landschaft "zieren". Auch diese Art von Stromgewinnung ist nicht unumstritten. Auf einer geführten Stadtrundfahrt durch Leipzig bekamen wir einen Eindruck vom pulsierenden Leben dieser wiedererblühten Großstadt mit rund einer halben Million Einwohnern. Heute ist Leipzig, das in beachtlicher Weise die Spuren der Vergangenheit aus Krieg und DDR-Zeit einigermaßen behoben hat, zweitgrößter Bankenplatz in Deutschland. Von jeher gilt Leipzig, Sitz der Deutschen Bücherei, wohin auch alle österreichischen Druckwerke geschickt werden, als Stadt des Buches und der Musik. Zu diesem Ruf trugen Verleger wie Baedeker, Brockhaus und Reclam bei. Unter den großen Musikern wirkten J.S. Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann u.a. Berühmt ist bis heute auch das Gewandhaus-Orchester und dessen Konzertsaal. Auch in Kunst und Wissenschaft nimmt Leipzig eine wichtige Stellung in Deutschland ein; schon seit 1409 gibt es eine Universität, die älteste nach Heidelberg. Natürlich stand auch ein Besuch in Auerbachs Keller auf dem Programm, der durch die gleichnamige Szene in Goethes Faust verewigt wurde. Der uns bedienende Kellner übte sich auch als gestreicher Schauspieler. Einige Mutige unter uns ließen es sich nicht nehmen, ein legendäres, riesiges Fass zu erklimmen und somit die bekannte "Fasskeller Zeremonie" nachzuspielen. Mit einem vorzüglichen Abendessen im Keller-Restaurant klang der letzte Abend in Deutschland aus.

Auf dem Heimweg am 15. Juli hielten wir nur noch in Bayreuth unsere Mittagsrast und vertraten uns im Schlosspark Eremitage die Füße. Entlang des Fichtelgebirges ging es nach Weiden und weiter über die Autobahn Regensburg - München nach Hall. Eine eindrucksvolle, interessante Woche bei stets schönem Wetter war zu Ende gegangen. Alle TeilnehmerInnen sind dem umsichtigen Reiseleiter Hannes Lobenstock für die bestens vorbereitete Reise und dem freundlichen Chauffeur Wolfgang für die angenehme Fahrweise sehr dankbar. Abschließend seien noch ein paar allgemeine Bemerkungen gestattet: In allen Städten bekamen wir ortseigene Führungen durch ältere Damen und Herren, die über ihre Stadt und Geschichte ausgezeichnet Bescheid wussten und die Führung nicht routinemäßig, sondern mit Begeisterung und Engagement durchführten. Das Personal in den Hotels und Gaststätten war ausnehmend freundlich und zuvorkommend, bisweilen fehlte auch nicht sächsischer Humor. In fast allen Städten der ehemaligen DDR fielen uns die zahlreichen leer stehenden Häuser auf, die teilweise sogar schon restauriert waren. Dies hängt, wie uns gesagt wurde, damit zusammen, dass die Bevölkerung in den letzten 14 Jahren um ca. 20 Prozent geschrumpft sei. Außerdem herrscht in Ostdeutschland eine Arbeitslosigkeit um die 18 Prozent. Vielen Bürgerhäusern in den Städten sieht man an, dass sie einst schöne, kunstvoll gestaltete Fassaden hatten, die nun abbröckeln und dem Verfall preisgegeben sind, weil das Geld zur Restaurierung fehlt oder die Besitzverhältnisse nicht geklärt sind. Daneben aber wurde in dieser doch kurzen Zeit seit der Wende unglaublich viel hergerichtet oder neu geschaffen. Eine beachtliche Leistung!

Brassband Fröschl Hall in Schladming umjubelt

Bei der größten Veranstaltung, die es in Österreich für Blesorchester und Bläserensembles gibt, bei der Mid Europe in Schladming, präsentierte sich heuer auch die Brassband Fröschl Hall unter Dir. Hannes Buchegger.

Am Donnerstag, 10. Juli, 20 Uhr, begann in der zehntausend Zuhörer fassenden Dachstein-Tauern-Halle das Konzert der Haller Formation, das sich zu einem einstündigen Feuerwerk begeisterter mitreißender Brassmusik entwickelte. Das Programm begann mit einer Auftragskomposition von Florian Bramböck „Fanfare in Kriegszeiten“, ging weiter mit „The Glory of Cory“ von Derek Broadbent, „The Devil and the Deep Blue Sea“ von Derek Bourgeois, „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke. Außerdem zu hören das Adagio aus dem „Concerto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo, „Funky Trombones“ von Norbert Rabanser und „Amazonia“ von Peter Graham sowie weitere Stücke, die das Publikum immer wieder zu standing ovations veranlassten. Das Stück „Prelude for an Occasion“ wurde vom Komponisten selbst, dem aus England stammenden Edward Gregson,



Freute sich über den Erfolg seiner Brassband: Dir. Hannes Buchegger

dirigiert, der das Orchester in den höchsten Tönen lobte und meinte, dass die Brassband Fröschl Hall in England sicher auch in der 1. Division mithalten könnte. Auch der Schladminger Bürgermeister, NR Hermann Kröll zeigte sich tief beeindruckt vom Auftritt der Brass Band.

Altstadt wird zur Radrennstrecke



v.l.: Bgm. Leo Vonmetz, Raiffeisen-Regionalbank-Dir. Karl Seiwald, Frank Rietzler (RC Radsportevents Tirol), Mag. Alexander Schrötter (TVB-GF), Mag. Michael Gsaller (Hall-Büro)

Veranstalter, Organisatoren und Sponsoren bereiten sich schon eifrig auf das 2. Haller Altstadt-Radkriterium vor, das am **Freitag, 22. August, ab 19 Uhr**, die Altstadt wieder zur Radrennstrecke macht.

Nachdem die erste derartige Veranstaltung in Hall im Vorjahr zahlreiche Besucher begeistert hatte, hofft man auch in diesem Jahr auf großes Zuschauerinteresse. 50 Runden lang werden dann die Radsportler mit durchschnittlich 60 km/h auf dem Haller Pflaster für spektakuläre Bilder sorgen. Besonders schwierig ist dabei die Kurve bei der Kreuzung Agramsgasse / Wallpachgasse und weiter in die Krippgasse. Wie schon beim 1. Haller Altstadtkriterium wird Bgm. Vonmetz

nur bei trockener Witterung das Rennen über die Bühne gehen lassen: „Ansonsten ist das Risiko für die Fahrer einfach zu hoch“, bittet er die Veranstalter und Zuschauer um Verständnis. An den Start gehen werden zwischen 40 und 45 Fahrer, darunter Sportler auch Deutschland, Italien und Belgien – alles Männer. Bgm. Vonmetz reklamierte bei der Pressekonferenz jedoch für die Zukunft auch Frauen in diese beliebte Sportart. Das Rahmenprogramm des 2. Haller Altstadt-Radkriteriums am 22. August beginnt bereits um 15 Uhr, es gibt Musik, eine Radversteigerung und viele gastronomische Angebote. Gesponsert wird die Veranstaltung von Raiffeisen und von Mode-Feucht.

Meisterschaftsaufakt: SV Hall empfängt Anif

Am Sonntag, 27. Juli, beginnt die **Meisterschaft der Regionalliga West** mit dem ersten Heimspiel des SV Hall gegen den Salzburger Aufsteiger Anif. Anstoß ist um 17 Uhr auf der Haller Lend. Eintrittspreise: Euro 6 (Familie und Herren) - Euro 5 (Damen, Mitglieder, Senioren und Jugendliche von 15 bis 18 Jahren).

Abo für die gesamte **Herbtsaison** (nur 9 Meisterschaftsheimspiele) Euro 33. Die Abos für die Herbtsaison können ab sofort bei Bernhard Mohr per e-mail bestellt werden (mohr.bernhard@utanet.at), diese werden dann an der Kassa hinterlegt, bei Abholung ist das Abo zu bezahlen.

Die Einnahmen aus dieser Aktion werden für den Ankauf von Trainingsgeräten des SV-Nachwuchses verwendet und sind damit zweckgebunden.

STADTWERKE HALL IN TIROL GMBH

Stadtwerke Hall in Tirol



STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtwerke Hall in Tirol GmbH gelangt die Stelle eines

Schlosser-Lehrlings

zur Besetzung.

Schriftliche Bewerbungen sind unter Anschluss eines Lebenslaufes, des Staatsbürgerschaftsnachweises sowie der Abschlusszeugnisse bis spätestens

Freitag, 1. August 2003,

bei der Stadtwerke Hall in Tirol GmbH, Augasse 6, 6060 Hall in Tirol, einzureichen.

**Stadtwerke Hall in Tirol GmbH
Geschäftsführung**

Quiz 2003

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier in Hall führt das Umweltamt der Stadt Hall in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Natur/Umwelt & Wirtschaft“ ein Quiz zu den Themen Umwelt, Natur und Wirtschaft durch. Die richtige Antwort auf die Juni-Frage nach der Euro-Notrufnummer lautete: 112.

Gewonnen haben:

1. Preis (1 Feuerlöschdecke): Barbara Rittler, Schmiedgasse;
2. Preis (1 Rauchmelder): Gretl Etschmann, Pfannhausstraße;
3. Preis (1 Holzspiel): Margarete Schubert, Milserstraße.

Wir gratulieren herzlich!

In der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung gibt es eine neue Quizfrage.

Haller Adventmarkt 2003

Hall-Büro



Das Hall-Büro/Stadtmarketing organisiert im Auftrag der Stadtgemeinde Hall, des Tourismusverbandes Hall-Thaur-Gnadenwald und des Vereines der Haller Kaufleute den Adventmarkt 2003.

Dazu werden **Warenanbieter und Gastronomiebetriebe** gesucht, die sich beteiligen möchten. Warenstände können auch tageweise betrieben werden!

Die schriftlichen Bewerbungen inklusive einem Konzept (bitte auch Betreiber und Inhaber des Gewerbescheines anführen!) müssen **bis spätestens 31. Juli 2003** im Hall-Büro/Stadtmarketing einlangen.

Die Vergabe erfolgt ausschließlich durch die Arbeitsgemeinschaft Hall-Büro, Anmeldungen können ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Auskünfte erteilt gerne das
Hall-Büro/Stadtmarketing, Hall, Unterer Stadtplatz 5
Tel. 0 52 23 / 58 45 - 214 • Fax 0 52 23 / 54 9 12

KLEINANZEIGEN

Zimmer mit Dusche und WC ohne Küche, 28 m², am Unteren Stadtplatz zu vermieten! Euro 218 incl. BK und Heizung. 1 Monatsmiete Kaut. Telefon 05223 / 56738.

BADESAISON - Cellulite? **Mihalits Kosmetik** 6060 Hall / Fuxmagengasse 2 / Tel: 57182

Verkaufe **SONY Playstation** mit 90 Spielen um 800,- Euro! Tel. 0664 / 162 30 27 ab 18 Uhr.

Geschäftslokal im Zentrum der Haller Altstadt mit integriertem High Speed Internet ab sofort zu vermieten! Tel. 0676 / 3312466.

Suche 2-Zimmer-Wohnung (ev. auch kleine 3-Zimmer-Wohnung) mit **Balkon** in der Haller Altstadt oder zentrumsnah ab Oktober zu mieten. Zuschriften wegen Urlaubs erbeten an die Stadtzeitung unter CHIFFRE 966.

Platzkonzert

Am Samstag, 26. Juli, 10-11.30 Uhr, gibt die **Big Band Turi** am Oberen Stadtplatz ein Platzkonzert (nur bei Schönwetter).

Schülerhilfe! Die **Nachhilfe**
Theresia Glugovsky
Sommerkurse für bessere Noten
○ Wiederholungsprüfung ○ Schulwechsel ○ Auffrischkurse

Hall, Krippgasse 14,
05223/52 7 37
Innsbruck, 0512/570557
Schwarz, Wörgl, Telfs
www.schuelerhilfe.com
schuelerhilfe.glugovsky@teling.at
Seit 15 Jahren erfolgreiche Nachhilfe

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hall. Adresse: Ob. Stadtplatz, 6060 Hall in Tirol, Tel. 0 52 23 / 58 45 218, Fax 0 52 23 / 58 45 210; E-mail: stadtzeitung@stadthall.at Redaktion: Mag. Astrid Bachlechner, mobil: **0676 / 55 85 625**. Inseratenverwaltung: Ablinger & Garber GmbH, Christian Plank, Tel. 0 52 23 / 513-31, FAX 0 52 23 / 513-30; Druck: Ablinger & Garber GmbH, Hall, Medienturm, Saline Hall, Tel. 0 5223/513, FAX 0 5223/513-20.
Grundlegende Richtung: Amtliche Mitteilungen und Berichte der Stadtverwaltung.

**Gedruckt in Hall. Ablinger & Garber,
Medienturm, Hall in Tirol**

**ABLINGERGARBER
PUBLISHING**